

Deckblatt zum schriftlichen Erfahrungsbericht

Der Bericht ist unterschrieben als PDF Datei (inklusive Deckblatt) an der Heimathochschule unverzüglich, spätestens aber innerhalb von 6 Wochen nach Ende der Förderzeit, einzureichen.

Name: _____

Studienfach an der Burg: _____

Gasthochschule: _____

Aufenthalt von/bis: _____

Information gemäß Art. 13 DSGVO: Die Erfahrungsberichte werden zum Zweck der Information über Partnerhochschulen und Austauschziele (Bild und Text) vom International Office gespeichert. Bei Zustimmung werden die Berichte auf der Internetseite unserer Hochschule öffentlich zur Verfügung gestellt. Rechtsgrundlage ist die Einwilligung nach Art. 6 Abs. a und Art. 7 DSGVO. Alle Verfasser*innen erteilen durch Zusendung des Berichtes und Ankreuzen der entsprechenden Auswahl ihre Erlaubnis. Diese Einwilligung kann nach Art. 7 Abs. 3 DSGVO jederzeit widerrufen werden, sodass der entsprechende Bericht gelöscht wird. Ansprechpartner ist das International Office: international@burg-halle.de

Einverständniserklärung zur Veröffentlichung des Berichts

Ich bin damit einverstanden, dass der vorliegende Bericht im International Office der Burg veröffentlicht wird. Er wird Studierenden auf Anfrage zum Lesen ausgehändigt werden.

Ja _____

Nein _____

Einverständniserklärung zur Weitergabe der E-Mailadresse

Ich bin damit einverstanden, dass meine E-Mail-Adresse künftigen Interessenten, die sich über meine Erfahrungen am ausländischen Hochschulort aus erster Hand informieren möchten, auf Anfrage an das International Office zugänglich gemacht wird.

Ja _____

Nein _____

Einverständniserklärung zur Veröffentlichung des Berichts auf der Webseite des International Office

Ich bin damit einverstanden, dass der vorliegende Bericht auf der Webseite des International Office digital veröffentlicht wird.

Ja _____

Nein _____

Datum: _____

Unterschrift Student*in: _____



Vorschlag zur Gliederung des Berichts

1. Formalitäten (vor der Abreise, Einschreibung, Versicherung, Dokumente)
2. Unterkunft (Wohnheim oder privat, Preis, Qualität, Tipps)
3. Lehrangebot (Kurswahl, fachliche Betreuung an der Gasthochschule)
4. Anerkennung der im Ausland erbrachten Studienleistungen an der Burg
5. Sonstiges: Fazit, Schwierigkeiten, Namen und Adressen von wichtigen Ansprechpartnern, Fotos



PROMOS Stipendium Erfahrungsbericht

Olivia Pohl

Sommersemester 2023

an der Tbilisi State Academy of Arts (TSAA) in Tbilisi, Georgien

Inhalt

- 1 Formalitäten
- 2 Unterkunft und Wohnsituation
- 3 Semester
- 4 politische Situation und Fazit

1 Formalitäten

Für die Einreise nach Georgien ist für deutsche Staatsangehörige innerhalb eines Jahres kein Visum notwendig, aber ein gültiger Reisepass für An- und Abreise. Es werden verschiedene Impfungen empfohlen, vor allem für Reisen in ländliche Gegenden des Landes, dafür gibt es nähere Informationen durch das Auswärtige Amt. Generell ist es gut sich auf der Website zu informieren, über die aktuellen Konflikte und politische Situation im (Um-)Land, Einreisebestimmungen, etc. In Tbilisi gibt es günstige Taxis, es ist aber am sichersten sich über die Bolt App Fahrten zu buchen, da reguläre Taxis gerne mehr verlangen. Auch um vom Flughafen direkt weiter zu kommen. Um direkt unabhängiger zu sein, habe ich schon Geld gewechselt und auch sonst meistens abgehoben, da auf Märkten oder auf dem Land nur mit Bargeld bezahlt werden kann.

2 Unterkunft und Wohnsituation

Durch eine Freundin, die aus Tbilisi kommt und dort ihre Familie und eine Wohnung hat, hatte ich die Möglichkeit ihre Wohnung zu beziehen. Das ganze Semester über habe ich in dem Stadtteil Tshughureti auf der linken Flussseite gewohnt. Um Marjanishvili Str. herum ist es weniger touristisch und daher ein tolles Viertel, um im local life anzukommen. Überall gibt es kleine Stände mit lokalem Obst und Gemüse, Alltagsverkauläden, Blumen und Bäckereien, Secondhandläden, und etwas weiter einen großen Bazaar. Es ist ein Viertel, in dem sich schnell gekannt, begrüßt und unterhalten wird, von den Menschen, die auf den Straßen verkaufen, habe ich Georgisch gelernt und mich bald sehr zuhause gefühlt. Ich habe für alltägliche Fragen einfach die Leute angesprochen und mir wurde immer sehr bemüht weitergeholfen. Auch wenn viele dort kein Englisch sprechen, ist es relativ leicht sich zu verständigen und die Menschen sind wirklich sehr hilfsbereit.

Die Mietpreise sind ähnlich wie in Halle. Es gibt noch günstige Wohnungen zu finden, aber es gibt auch sehr teure und die Tendenz steigt eher.

Da es in Georgien nicht so üblich ist in WGs zu wohnen und viele bei ihren Familien wohnen bleiben, ist es schwieriger so fündig zu werden. Auch sind gerade sehr viele Menschen in die Stadt geflohen und gezogen, was die Wohnungssuche zusätzlich erschwert. Es gibt ein paar Facebookgruppen/ Telegram-Chanel, in denen WG-Zimmer oder Wohnungen vermittelt werden. Ich würde empfehlen erstmal wo unterzukommen und vor Ort zu gucken, sich bei Leuten Tipps zu holen, vielleicht einen Aushang in der Akademie zu lassen, nach Kontakten zu fragen oder sich im Freund*innenkreis durchzufragen. Gerne kann ich auch weiterhelfen oder einen Kontakt weiterleiten.

3 Semester

Das gesamte Lehrangebot ist auf georgisch. Ein paar Lehrer*innen können englisch sprechen und von ihnen habe ich ganz besonders viel Unterstützung bekommen. Nata Nikoleishvili, die Tutorin im Textildesign, hat zu Anfang noch oft für mich übersetzt, was den Semesterstart sehr erleichtert hat. Mit Übersetzungsapps funktioniert es aber auch immer und gerade im praktischen Arbeiten braucht es nicht viele Worte.

Vor meiner Einreise musste ich für das International Office/ DAAD Stipendium schon eine Kurswahl angeben, die ich aber mit Absprache noch ändern konnte. Erst mit der Erstellung meines Stundenplans habe ich vor allem Kurse angepasst und ausgewählt, und auch mitten im Semester konnte ich noch wechseln oder erweitern.

Die Stimmung im gesamten Studiengang ist so liebevoll und hilfsbereit und persönlich, ich konnte jedes Anliegen besprechen und wurde sehr viel und von allen Seiten unterstützt. Es gibt keine unangenehme Autorität, alle begegnen sich auf Augenhöhe oder laden zu Kaffeeklatsch ins Büro ein. Auch die Dozent*innen aus anderen Fakultäten waren immer sehr interessiert und offen oder haben mich eingeladen zu Ausstellungen oder Kursen.

Die Sprachbarriere war für mich eigentlich nie ein Problem, ich konnte mir viel mit Händen und Füßen und Apps weiterhelfen.

Das Studiensystem ist dort aber sehr spontan und improvisiert, und durch die unterschiedliche Sprache ist es auch oft unmöglich den vielen kurzfristigen Änderungen hinterherzukommen. Aber wenn sich darauf eingelassen werden kann, ist es auch schön sich selbstständig zu bewegen und sich dem Rhythmus anzunehmen.

Insgesamt habe ich fünf verschiedene Kurse belegt. Vorab wurde mir empfohlen einige Materialien mitzubringen, wobei ich eigentlich alles relativ unkompliziert und für den gleichen Preis vor Ort besorgen konnte.

Da das Lehrangebot auf georgisch ist, war es nur möglich an praktischen Kursen teilzunehmen, weswegen ich auch sehr flexibel und mit viel Absprache mit den Lehrenden gestalten konnte. So können die Credits aber nicht angerechnet werden. Es wird nach Abschluss des Semesters nur eine Zusammenfassung von Maya Kipiani aus dem International Office geben. Nach Absprache mit den Lehrenden an der Burg können aber evtl. Punkte für ein Hauptprojekt vergeben werden, bei mir war das so.

4 Politische Situation und Fazit

Die aktuelle politische Situation um den Krieg in der Ukraine ist hier momentan sehr zu spüren. Georgien ist durch die geographische Lage unmittelbar betroffen als Zufluchtsort für sehr viele politisch Geflohene zu großen Teilen aus Russland und damit sind die Kapazitäten der Stadt überlastet. Durch die Aktualität und politische Brisanz ist die angespannte Stimmung hier teilweise zu spüren und die Thematik ist natürlich viel präsenter als in Deutschland. Aus meiner Erfahrung empfehle ich, sich ein eigenes Bild zu machen, wie die aktuelle Lage in dem Land ist. Es ist nicht gefährlich hier zu leben, es ist nur wichtig sich bewusst zu sein, dass die Auswirkungen auf das Land für alle eine Herausforderung bedeuten und im Alltag spürbar sind.

Für mich war das Auslandssemester eine wertvolle Zeit, um ein Bild von der Rolle des textilen Kunsthandwerks in Georgien zu bekommen und viele beeindruckende Menschen kennenzulernen. Die Akademie ist ein sehr toller Ort, an dem viel los und möglich ist. Mein Semester war ein sympathisches Chaos und hat zu meinem Aufenthalt gut gepasst, ich habe verschiedene Techniken gelernt und vor allem viele Kontakte geschlossen. Und dadurch, dass das Studieren für mich freiwillig war, konnte ich den Stundenplan nach meiner Vorstellung erstellen und auch an eigenen Projekten arbeiten.

Tbilisi ist eine sehr geschäftige und schnelle Stadt im Aufbruch, es passiert sehr viel und es gibt immer mehr Nischenprojekte und kollektive Ideen. Für mich war diese Zeit sehr wertvoll, und neben dem Semester habe ich viele Kontakte und Projekte für mich entdeckt, sowie ein Praktikumsplatz in Untitled Gallery für das kommende Semester. Um die vielen Kontexte zu verstehen, welche Rolle dieses Land lebt und hat, habe ich mich in die Geschichte Georgiens eingelesen. Die aktuelle gesellschaftliche Situation in der Aufarbeitung der Geschichte und dem Wunsch nach Veränderung ist sehr spürbar und ist für mich ein besonderer Zeitpunkt hier zu leben.

Deckblatt zum schriftlichen Erfahrungsbericht

Der Bericht ist unterschieden als PDF Datei (inklusive Deckblatt) an der Heimathochschule unverzüglich, spätestens aber innerhalb von 6 Wochen nach Ende der Förderzeit, einzureichen.

Name: Marieke Schwartz
Studienfach an der Burg: Textildesign
Gasthochschule: Staatliche Akademie der Künste Tiflis, Georgien
Aufenthalt von/bis: 29.09.2021 - 24.02.2022

Information gemäß Art. 13 DSGVO: Die Erfahrungsberichte werden zum Zweck der Information über Partnerhochschulen und Austauschziele (Bild und Text) vom International Office gespeichert. Bei Zustimmung werden die Berichte auf der Internetseite unserer Hochschule öffentlich zur Verfügung gestellt. Rechtsgrundlage ist die Einwilligung nach Art. 6 Abs. a und Art. 7 DSGVO. Alle Verfasser*innen erteilen durch Zusendung des Berichtes und Ankreuzen der entsprechenden Auswahl ihre Erlaubnis. Diese Einwilligung kann nach Art. 7 Abs. 3 DSGVO jederzeit widerrufen werden, sodass der entsprechende Bericht gelöscht wird. Ansprechpartner ist das International Office: international@burg-halle.de

Einverständniserklärung zur Veröffentlichung des Berichts

Ich bin damit einverstanden, dass der vorliegende Bericht im International Office der Burg veröffentlicht wird. Er wird Studierenden auf Anfrage zum Lesen ausgehändigt werden.

Ja
Nein

Einverständniserklärung zur Weitergabe der E-Mailadresse

Ich bin damit einverstanden, dass meine E-Mail-Adresse künftigen Interessenten, die sich über meine Erfahrungen am ausländischen Hochschulort aus erster Hand informieren möchten, auf Anfrage an das International Office zugänglich gemacht wird.

Ja
Nein

Einverständniserklärung zur Veröffentlichung des Berichts auf der Webseite des International Office

Ich bin damit einverstanden, dass der vorliegende Bericht auf der Webseite des International Office digital veröffentlicht wird.

Ja
Nein

Datum: 11.04.2022

Unterschrift Student*in: M. Schwartz



*PROMOS Stipendium
Erfahrungsbericht
Marieke Schwartz*

*Wintersemester 2021/22 an der
Tbilisi State Academy of Arts (TSAA)
in Tiflis, Georgien*

INHALT

- 1. Formalitäten vor der Abreise (Dokumente, Versicherung, Impfungen, Geld, Sprache)*
- 2. Unterkunft*
- 3. Lehrangebot (Kurswahl, fachliche Betreuung an der Gasthochschule)*
- 4. Anerkennung der im Ausland erbrachten Studienleistungen an der Burg*
- 5. Fazit und Namen/Mail-Adressen von wichtigen Ansprechpartner:innen*

1. FORMALITÄTEN VOR DER ABREISE

Für einen Aufenthalt in Georgien brauchen deutsche Staatsangehörige bis zu 360 Tagen kein Visum zu beantragen. Es ist möglich mit dem Personalausweis einreisen, jedoch ist ein Reisepass empfohlen, da es doch auch mal zu Verwirrungen kommen kann.

Es gibt keine Pflichtimpfungen, jedoch wird eine Schutzimpfung gegen Masern, Hepatitis A, Hepatitis B und Tollwut empfohlen (siehe https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender/georgien-node/georgiensicherheit/201918#content_5), die jede:r selber je nach Situation und Vorhaben abwägen sollte.

Man kann ohne Coronaschutzimpfung einreisen, muss dann jedoch einen aktuellen negativen PCR-Test nachweisen und sich 3 Tage nach Ankunft dort nochmal testen lassen. Mit einem ausreichenden Coronaimpfchutz ist die Einreise unkompliziert und man muss nur den Impfnachweis vorzeigen (gelben Impfausweis, Impfzertifikat über Cov-App oder in Papierform)

Eine Auslandskrankenschutz für die Zeit abzuschließen würde ich sehr empfehlen. Da gibt es bestimmt alle möglichen Versicherungen, u.a. den Auslandskrankenschutz Langzeit des ADAC, der alles wichtige umfasst, wie z.B. auch eine Infohotline, bei der man deutsch- und englischsprachige Ärzt:innen oder Medical Center für den jeweiligen Aufenthaltsort erfragen kann.

Man kann fast überall mit Karte zahlen, jedoch würde ich empfehlen Geld abzuheben und bar zu zahlen, da jede Kartenzahlung unabhängig des zu zahlenden Betrags etwa 70 Cent kostet (so war es auf jeden Fall bei meiner Bank). Euro lassen sich problemlos in den vielen Wechselstuben tauschen.

Um mich auf die Sprache einzustimmen, habe ich vorab über www.sprachenlernen24.de Vokabeln und Aussprache gelernt - Sprachlernapps wie z.B. Babbel bieten leider nicht die Möglichkeit Georgisch zu lernen, dafür ist die Nachfrage wahrscheinlich einfach nicht groß genug - es sprechen nur etwa 4 Millionen Menschen weltweit Georgisch. Vielleicht findet man aber auch einen Sprachkurs an der Volkshochschule, wenn nicht in Halle, evtl. in Leipzig.

Für die Ankunft in Tbilisi fand ich es total hilfreich schon ein paar wichtigste Wörter und Sätze auf Georgisch zu kennen, wie Hallo, Ja, Nein, Danke, Ich spreche leider kein Georgisch, Auf Wiedersehen... Selbst wenn es anfangs nur Bruchstücke sind, hatte ich das Gefühl, dass einem gleich offen und entspannt gegenüber getreten wird und man sich selber auch einfach etwas wohler fühlt, wenn man sich bemüht auf der Landessprache zu kommunizieren. Ansonsten war Google Translate oft auch praktisch.

Generell hatte ich immer das Gefühl ich kann jederzeit irgendjemanden ansprechen, wenn ich eine Frage hatte, die Menschen dort sind im Allgemeinen sehr hilfsbereit, gastfreundlich und unkompliziert.

2. UNTERKUNFT

Ich hatte Glück und Freunde eines Freundes einer Kommilitonin von der BURG haben eine kleine, super angebundene Wohnung für mich gefunden. In allen Himmelsrichtungen gab es diverse Einkaufsmöglichkeiten, Busverbindungen und die Metrostation war zu Fuß zu erreichen, mit dem Taxi/Auto war man in etwa 10 Minuten mitten im Zentrum der Stadt. Über diesen Freund meiner Kommilitonin hatte ich erfahren, dass es in Georgien nicht üblich ist, dass junge Leute in WGs, son-

dern meistens zusammen mit ihrer Familie (oder ansonsten, in selteneren Fällen, auch alleine) in gemieteten oder eigenen Wohnungen wohnen. Hier ein Link einer Website, auf der man nach Wohnungen suchen kann: <http://www.ss.ge/>

Vor allem Saburtalo, wo ich gewohnt habe, aber auch andere Stadtteile wie Mtatsminda, Vera, Sololaki, Rustaveli und Marjanishvili kann ich empfehlen. Wohnungen werden meist möbliert vermietet und so war auch meine Wohnung mit allem Nötigen ausgestattet. Der Kontakt zum Vermieter war unkompliziert, persönlich und zuverlässig - bei Bedarf könnte ich ihn bestimmt nochmals kontaktieren und mit etwas Glück wäre sie evtl. frei - die Miete, die für eine Wohnung der Größe (etwa 25-30qm) in dem Stadtteil günstig bis durchschnittlich war - lag bei 600 Lari + ca. 85 Lari Nebenkosten (etwa 180€ + 25€, also gesamt rund 205€).

Für Bus und Metro gibt es eine Guthabekarte, die man für 5 Lari (etwa 1,50€) bekommen kann und ganz einfach vor Ort am Schalter oder an einem der vielen Automaten in Metrostationen oder an Bushaltestellen aufladen kann - jede Bus- oder Metrofahrt kostet dann 1 Lari, das sind etwa 30 Cent. Auch außerhalb von Tiflis durch's Land zu reisen ist mit Zug und Marshrutkas, georgischen Minibussen, einfach und günstig möglich.

3. LEHRANGEBOT

Aufgrund der Sprache habe ich an keinen Theoriekursen der Akademie teilgenommen, und da diese alle wegen der aktuellen Lage der Pandemie online waren und somit noch viel schwieriger, als sie aufgrund der Sprache eh schon gewesen wären, war es für mich passend, nur praktische Kurse machen zu können.

Entgegen meiner Erwartung hatte ich großes Glück, dass an der Akademie nach 1 1/2 Jahren Online-Unterricht endlich wieder live-classes begonnen haben und die praxisbezogenen Kurse tatsächlich das ganze Semester vor Ort in den Arbeitsräumen und Studios stattfinden konnten. Von meinem Studiengang Textildesign habe ich vorab eine Liste aller Techniken bekommen, die dort gelehrt werden und aus der ich auswählen konnte, welche mich am meisten interessieren würden. Da dort im Textildesign bisher noch keine Studierenden aus dem Ausland zu Gast waren und es somit diesbezüglich noch keine Erfahrungswerte gab, war es für beide Seiten ein Experiment, wie wir diese gemeinsame Zeit gestalten könnten, was wir vor Ort dann Schritt für Schritt gemeinsam ausprobiert und besprochen haben. Die Idee meiner Professorin war, alle Techniken, die gelehrt und mit denen gearbeitet wird, kennenzulernen. Glas und Keramik, welche auch im Design unterrichtet werden, wurden mir auch vorgeschlagen und die Kontakte zu den jeweiligen Lehrenden vermittelt und erste Treffen ausgemacht, sodass ich ersteinmal schauen konnte, was für mich interessant sein und wie ein weiterer Verlauf innerhalb des Semesters aussehen könnte. An verschiedenen Orten in der Stadt hatte ich Textilkurse in Räumlichkeiten der Akademie, aber auch im eigenen Studio einer Lehrenden, was einerseits super interessant war und anders, als ich es von der BURG kenne. So waren wir Studierenden aber auch immer abhängig von den Lehrenden und deren Arbeits- bzw. Kurszeiten und ein zeitlich freies Arbeiten in Räumen in der Akademie war leider nur selten möglich. Deshalb habe ich auch viel von zuhause aus gearbeitet, wo mir der wertvolle Austausch während des Arbeitens mit anderen Studierenden manchmal etwas gefehlt hat.

Wie auch hier an der BURG läuft bestimmt auch da in anderen Studiengängen vieles ganz unterschiedlich, ich kann nur von meinen Erfahrungen aus dem Textildesign berichten. Generell ist glaube ich vieles möglich, wenn man interessiert und offen ist, solange auch die jeweiligen Leh-

renden Englisch/Französisch... können oder es Leute gibt, die einen mit der Übersetzung und Kommunikation unterstützen können, wobei ja gerade auch beim praktischen Arbeiten viel durch Zuschauen, Zeigen und Kommunikation mit Händen & Füßen möglich ist.

Vieles läuft sehr flexibel und sehr spontan an der TSAA, was manchmal schwer zu verstehen war und wo ich mir bis zum Ende nicht ganz sicher bin, ob es nur für mich als Neuling an der Akademie und in der Kultur schwer zu durchschauen war und ich auch oft nicht direkt mit den Lehrenden, sondern immer über Ecken mit Vermittler:innen und Übersetzer:innen im Kontakt stand - oder es auch wirklich einfach eine andere Art und kulturell bedingt ist, wie Dinge laufen und geregelt werden. Aber genau das ist ja das spannende, sich so vielem Neuen auszusetzen und zu öffnen. Ich bin total dankbar und freue mich über die besondere Gelegenheit, auf diesem Wege, durch das zusammen Arbeiten und Studieren, so einen intensiven Einblick in die so vielfältige und wirklich besondere Kultur, das Land zwischen dem Großen und dem Kleinen Kaukasus, zwischen Asien und Europa und seine Menschen bekommen zu haben, es ist wirklich spektakulär!

4. ANERKENNUNG DER IM AUSLAND ERBRACHTEN STUDIENLEISTUNGEN AN DER BURG

Aufgrund des georgischen Bildungssystems ist es leider nicht möglich, für die erbrachten Studienleistungen die entsprechenden ECTS ausgestellt zu bekommen, am Ende der Zeit bekommt man jedoch ein Zertifikat, in dem alle besuchten Kurse/erstellten Arbeiten/erlernten Techniken/sonstigen Aktivitäten aufgelistet werden und auch wie viele Punkte man theoretisch für die jeweiligen Kurse bekommen hätte.

5. FAZIT UND NAMEN/MAIL-ADRESSEN VON WICHTIGEN ANSPRECHPARTNER:INNEN

Ich kann ein Auslandssemester unserer Partnerhochschule, der TBILISI STATE ACADEMY OF ARTS in Tiflis in Georgien, wärmstens empfehlen. Gleich am ersten Tag wurde ich so herzlich und offen empfangen und willkommen geheißen und habe mich während der gesamten Zeit als Teil der Gruppe und gut aufgehoben gefühlt.

Die Kommunikation mit **Bernhard (international@burg-halle.de)**, Ansprechpartner des International Office der BURG und **Maya Kipiani (maya.kipiani@art.edu.ge)**, Ansprechpartnerin des International Office der TSAA in Georgien, war immer sehr freundlich, informativ und zuverlässig. **Tinatin Kldiashvili**, Dekanin des Fachbereichs Design und Leiterin des Fachbereichs Textildesign und auch andere Lehrende haben vieles möglich gemacht und waren engagiert. Und vor allem **Nata Nikoleishvili (nata.nikoleishvili@art.edu.ge)**, meine Tutorin, Masterstudentin und inzwischen gute Freundin aus dem Textildesign, hat meinen Aufenthalt dort sehr bereichert, mich in vielen Punkten unterstützt, mich überall mit hingenommen und eingebunden, mir gezeigt wo man was finden und besorgen kann und mir aber auch über die praktischen Dinge hinaus viel über die georgische Kultur und Art erzählt und erklärt und in verschiedenen Kursen und Situationen übersetzt.

Meldet euch gerne bei mir, wenn ihr irgendwelche Fragen zur Akademie, Georgien,... habt oder euch darüber mit mir austauschen wollt, ich kann euch evtl. noch andere hilfreiche Tipps oder Kontakte vermitteln - **meine Mail-Adresse ist: mieke.s7@posteo.de**